

kommen. Eine Kartei, die nur Literatur zum Sudetendeutschtum enthält, die alphabetisch und systematisch aufgegliedert ist und jetzt schon einen beträchtlichen Umfang erreicht hat, befindet sich im Sudetendeutschen Archiv in München. Ein weiteres Hilfsmittel ist der „Gesamtkatalog für das wissenschaftliche Schrifttum über Ostmitteleuropa“, der in der Bibliothek des Johann Gottfried Herder-Instituts geführt wird und u. a. auch die Literatur über die Sudetenländer und das Sudetendeutschtum, soweit sie sich in den Bibliotheken der Bundesrepublik vorfindet, in alphabetischer Ordnung verzeichnet. Der Katalog ist besonders deshalb wertvoll, weil er bei jedem Titel die Bibliotheken der Bundesrepublik benennt, die das in Frage kommende Werk besitzen. Durch diese Angaben erspart er dem Ostforscher viel Zeit und Mühe, die sonst notwendigerweise mit dem Aufsuchen der Literatur verbunden sind. Zur Zeit enthält er etwa 180 000 Besitzvermerke der Bibliotheken, die ständig durch weitere ergänzt werden.

Heinrich Jilek

Neue Dokumente zur Geschichte des Münchener Abkommens, Prag 1958

Lange Zeit lagen von Seiten der Ostblockstaaten an Dokumentationen über das diplomatische Geschehen vor dem Beginn des Zweiten Weltkrieges nur die 1948/49 in Moskau veröffentlichten zwei Bände „Dokumente und Materialien aus der Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges“ (DuM) vor, deren Bd I vom November 1937 bis 1938 reichte und Akten aus dem Archiv des Deutschen Auswärtigen Amtes bot, während Bd II das Archiv Dirksens für 1938/39 teilweise wiedergab. Erst seit September 1958 sind neue Akten herausgegeben worden, einmal zum 20. Jahrestag des Münchener Abkommens „Neue Dokumente zur Geschichte des Münchener Abkommens“¹, zum anderen Anfang April 1959 das Sitzungsprotokoll samt Anlagen über „Die Verhandlungen der Militärmissionen der UdSSR, Großbritanniens und Frankreichs in Moskau, August 1939“.² Die Herausgeber verhehlen nicht, welche Funktion ihren Veröffentlichungen im Kalten Krieg zukommen soll; denn im Vorwort zur jüngsten Publikation heißt es S. 3, sie werfe „ergänzendes Licht auf die damaligen

1) ed.: The Ministry for Foreign Affairs of the Czechoslovak Republic — The Ministry for Foreign Affairs of the Union of Soviet Socialist Republics: New Documents on the History of Munich. Editors: V. F. Kločko, N. I. Kostjunin, J. Křížek, F. Pišek, V. Soják, I. N. Zemskov. Orbis, Prague 1958. 135 S.

Hrsg.: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Republik — Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken: Neue Dokumente zur Geschichte des Münchener Abkommens. Redaktion: W. F. Klotschko, N. I. Kostjunin, J. Křížek, F. Pišek, V. Soják, I. N. Semskow. Orbis, Prag 1959. 151 S.

2) deutsch hrsg. als Beilage der Zs. „Die Sowjetunion heute“ von der Presseabt. der Botschaft der UdSSR, Bonn. 70 S.

Ereignisse, die dem Zweiten Weltkrieg vorangingen. Sie stellt auch die historische Wahrheit wieder her, die im Westen systematisch entstellt wird.“

Hier sei auf die „Neuen Dokumente zur Geschichte des Münchener Abkommens“ eingegangen. Sie reichen vom „Anschluß“ Österreichs bis zum Text der Münchener Abmachungen. Nach Äußerungen des Moskauer Akademiestandvertreters I. I. Minz³ erschienen sie in russischer, tschechischer und englischer Sprache. 1959 wurde auch die deutsche Fassung veröffentlicht. Dem Unterzeichneten lagen nur die deutsche und die englische Fassung vor.

Das „Vorwort“ spricht klar aus, was die Dokumentation beweisen soll: „daß die Sowjetunion in den tragischen Münchener Tagen der einzige treue Freund des tschechoslowakischen Volkes war. Die Sowjetunion war darauf vorbereitet, der Tschechoslowakei militärische Hilfe auch ohne die Beteiligung Frankreichs unter der Bedingung zu gewähren, daß die Tschechoslowakei sich selbst verteidigen und um sowjetische Hilfe ansuchen werde. Die Dokumente beweisen, daß die damalige bürgerliche Regierung der Tschechoslowakei, die von ihren engbegrenzten Klasseninteressen ausging, die Hilfe der Sowjetunion nicht in Anspruch nehmen wollte, der Opferung der nationalen Interessen ihres Landes den Vorzug gab und schmachvoll kapitulierte.“⁴ Genau dasselbe betonte I. I. Minz 1958.⁵ Dabei hob er gegenüber dem zitierten „Ergebnis“ der Dokumentation noch hervor, daß die Sowjetunion 1938 nicht vertraglich verpflichtet gewesen sei, allein die ČSR zu unterstützen, sondern dies nur im Falle französischer Hilfe tun mußte. Diese Voraussetzung erklärt die sowjetische Bedingung, daß die Prager Regierung um Hilfe nachsuchen sollte.

Was das Handeln der Westmächte betrifft, so unterscheiden sich die Vorworte der englischen und deutschen Ausgabe in diesem Punkt; sonst stimmen sie wörtlich überein. In der englischen Ausgabe fehlt folgendes Urteil: „Die Dokumente enthalten neue Beweise des Verrats an der Tschechoslowakei durch die herrschenden Kreise der westlichen Großmächte, deren „Münchener“ Politik zur Steigerung der Aggressivität Hitlers und zur Entfesselung des Zweiten Weltkrieges durch die faschistischen Staaten beigetragen hat.“⁶ Soll diese Aussage deutsche Leser zu einem größeren „Verständnis“ für die Politik Hitlers veranlassen?

Wenn man nun den Inhalt der Dokumentation mit dem Vorwort vergleicht, so ergibt sich kein wesentlicher Unterschied. Somit stellt die Quellensammlung lediglich eine genauere Beweisführung für jene These dar, die bereits in der Sudetenkrise und im Winter 1938/39 von der KPČ sowie tschechischen Nationalisten wie dem Ligisten Schwarz vertreten wurde: Die Kapitulation vor dem Münchener Diktat sei nicht notwendig gewesen, denn man habe fest mit der Hilfe der UdSSR rechnen können.⁷ Auch die Moskauer „Geschichte der Diplomatie“, Bd III, deutsch 1947, stellt die Sachlage so im 24. Kapitel dar.

3) nach dem Referat von A. Anderle in der Zs. für Geschichtswiss. (Berlin-Ost) 1959, S. 142 über die Prager Konferenz anlässlich des 20. Jahrestages des Münchener Abkommens.

4) deutsche Ausgabe S. 5—6, engl. S. 5.

5) vgl. Referat nach Anm. 3.

6) deutsche Ausgabe S. 5.

7) Zápotocký im Parlament laut „Zeit“ v. 15. 12. 1938, Schwarz laut „Zeit“

Diese Kontinuität der Auffassung ist möglich, weil einerseits wesentliche Quellen der Sammlung bereits 1938 oder später veröffentlicht wurden, andererseits aber keinerlei Akten mitgeteilt werden, die etwas über die Planungen oder Hintergründe des sowjetischen Verhaltens in der damaligen Zeit aussagen könnten. Bereits bekannt waren alle öffentlichen Erklärungen der Sowjetregierung (hier die Nummern 4, 8, 20 zum Teil, 46, 50, 51); ferner gilt dies von einem Aktenstück des sowjetischen Außenministeriums (38; soll in DuM enthalten sein, fehlt jedoch in der deutschen Ausgabe. Noch unbekannt waren die Nummern: 2, 5, 6, 9, 14, 15, 16, 17, 20, 24, 25, 26, 27, 30, 33, 36, 37, 48, 49, 53, 54, 56, 57, 58), vom Notenwechsel zwischen Prag, London und Paris (35, 40, 41, 44) und einigen Akten des tschechoslowakischen Außenministeriums (7, 39, 47; teilweise 55 — hieraus teilt Heinz Königler, *Der Weg nach München, Berlin-Ost*, 1958, S. 170 ohne Nachweis des Standorts zwei Sätze mit. Noch nicht veröffentlicht waren die Nummern: 1, 3, 10—13, 18, 19, 21—23, 28, 29, 31, 32, 34, 42, 43, 45, 52, 55). Auch der Text der Münchener Vereinbarungen (61) ist seit langem veröffentlicht und des öfteren gedruckt.

Druckfehler sind bei derartigen Sammlungen kaum zu vermeiden. Für die deutsche Ausgabe sei auf folgende verwiesen:

Nr. 17: im 3. Absatz bezieht sich der Relativsatz auf „Gerüchte“ und nicht auf „Demarche“. Deshalb muß es heißen: „... zurückhalten könnten“.

Nr. 20: S. 58 wird das Zitat aus dem Brief Litwinows nicht beendet.

Nr. 50: Der Nichtangriffspakt zwischen der UdSSR und Polen wurde am 25. Juli 1932 abgeschlossen.

In der englischen Ausgabe fielen auf: Nr. 26. Ende der S. 62 muß es heißen „Artikel 11 der Völkerbundssatzung“.

Nr. 36, S. 87 muß es richtig heißen: „and Chamberlain wants to go as early as Wednesday, the 21 st.“

Wenn man die Qualität der Ausgaben stichprobenhaft überprüfen will, so stehen gerade wegen der nicht zum ersten Male veröffentlichten Dokumente die philologisch ziemlich einwandfreien DuM I, die „Akten zur deutschen Auswärtigen Politik 1918—1945“ (ADAP), Serie D, Bd II, sowie die „Documents on British Foreign Policy“ (DBFP), Serie III zur Verfügung. Hierzu bietet sich zunächst das Dokument Nr. 35 an, die „Erklärung der Regierungen Großbritanniens und Frankreichs an die Tschechoslowakische Regierung“ vom 19. 9. 1938. Der englische Originaltext liegt in DBFP, III, Bd II, Nr. 937, S. 404—406, vor. Die englische Ausgabe der „Neuen Dokumente . . .“ bringt ihn entsprechend. Abgesehen vom Rahmentext, der in der deutschen Fassung ausgelassen wird, fallen hier folgende Mängel in der Übersetzung auf:

In Artikel 1: „We are both convinced“ wird zu „Beide Regierungen sind davon überzeugt“.

In Artikel 2: Die Übersetzung des 2. und 3. Satzes wird dem Sachverhalt nicht gerecht. Dabei hätten nur die deutschen Übersetzungen übernommen zu werden brauchen, die in DuM I, Nr. 22, S. 183 f., oder in ADAP, D II, Nr. 523, S. 664, enthalten sind. Der zutreffende Text sei hier nach der letztgenannten Ausgabe angeführt: „... die Möglichkeit weitreichender Rückwirkungen in dem Fall, daß die Angelegenheit auf Grund eines weit umfassenden Prinzips behandelt ebenda, und H. Ripka, *Munich, Before and After*. London 1939. S. 250 f.

würde. Da keine gegenteilige Äußerung vorliegt, nehmen wir aus diesem Grunde an, daß sie es möglicherweise vorziehen werden, das sudetendeutsche Problem in Form einer direkten Gebietsübertragung und als einen Sonderfall zu behandeln.“

In Artikel 3 darf es nicht heißen: „Vertreter der Tschechoslowakei“, da der englische Text nur von einem „Czech representative“ spricht.

In Artikel 5 ist die ADAP-Fassung besser: „. . . Maßnahmen mit wesentlichen Veränderungen für die Bedingungen des Staates verbunden sind“.

Diese Kritik weist auf Übersetzungsfehler und sachliche Veränderungen des Textes hin. Leider ergibt ein eingehender Vergleich der in beiden Ausgaben vorliegenden Texte mit den andernorts greifbaren Fassungen teilweise dieselbe Kritik; darüber hinaus fallen auch Unterschiede zwischen den englischen und deutschen Fassungen der Dokumente auf. Dies sei in der Reihenfolge der Dokumente aufgezeigt:

Nr. 1: Ende des ersten Absatzes heißt es in der englischen Fassung: „diplomatic interventions of Geneva will have rather a theoretical value“ — in der deutschen: „. . . Intervention oder Genf . . .“: was stimmt? Ende des dritten Absatzes: „that they wished to maintain relations with us along established lines. . .“: — deutsch: „daß sie mit uns auf der begonnenen Linie weiter fortfahren wollen“.

Nr. 4: deutsch S. 24 oben = englisch S. 23 oben: „. . . aiming to organize collective resistance to the aggressor, even disregarding the inevitable aggravation of its relations with the aggressor“ — im deutschen Text fehlt die Hervorhebung von „even“ an.

Nr. 6: zweiter Absatz: „General Krejčí spoke further in general terms about the Czechoslovak army . . .“ — deutsch: „. . . daß bei ihnen in der Armee . . .“

Nr. 8: letzter Absatz: „The Pact we have concluded with Czechoslovakia differs only in one point, as shown in the protocoll signed at the time the Pact was concluded — . . .“ — deutsch: „. . . daß, wie im Protokoll angeführt wird, durch die Unterzeichnung bei Abschluß . . .“

Nr. 9: erster Absatz: „According to Fierlinger . . . the question of ensuring the external security . . . Fierlinger assured me . . .“ — deutsch: „Seinen eigenen Worten gemäß hat Fierlinger . . . die Frage der Gewährleistung der gegenwärtigen Sicherheit . . . Fierlinger behauptet . . .“ — Ferner: „. . . if Chamberlain began to persuade France not to do anything . . .“ — deutsch: „. . . wenn Chamberlain Frankreich von der Notwendigkeit zu überzeugen beginnen würde . . .“ — Ferner: „In Fierlinger's opinion Czechoslovak democracy would, under these circumstances, take up arms . . .“ — deutsch: „Nach Fierlingers Meinung wird sich die tschechische Demokratie selbstverständlich auch unter solchen Bedingungen mit der Waffe in der Hand . . .“.

Beginn des dritten Absatzes: „In conclusion Fierlinger . . .“ — deutsch: „Zum Schluß der Unterredung . . .“

Nr. 11: Schlußsatz: „. . . letters, . . . part of them are an expression of discontent with the régime and encourage us to resistance“ — deutsch: „. . .

bringt die Unzufriedenheit . . . und die Aneiferung zum Widerstand zum Ausdruck“.

Nr. 12: zweiter Absatz: „ . . . correspond exactly to the actual situation. The British representative presented a lengthy exposé . . .“ — deutsch: „ . . . entsprechen genau den Tatsachen. Der Engländer gab eine weitere Erklärung . . .“

Nr. 13: Schluß des ersten Absatzes: „I should add that Poncet only phoned to say . . .“ — deutsch: „ . . . daß nur Poncet telephoniere . . .“.

Zweiter Absatz: „that the time was most favourable for Germany, because, so he alleged, Poland . . .“ — deutsch: „ . . . daß jetzt die günstigste Zeit für Deutschland wäre, denn Polen und . . .“

Nr. 14: in der deutschen Ausgabe fehlt im zweiten Absatz auf S. 43 der Hinweis auf die sowjetische Deklaration: „Dokument Nr. 4“.

Nr. 15: deutsch: „eine . . . rumänische Militärdelegation“ — Adjektiv fehlt im engl. Text.

Nr. 16: letzter Absatz (= deutsch S. 49, englisch S. 46): „Weil es sich im wesentlichen um die Frage der Hilfeleistung für die Tschechoslowakei handelte, . . .“ — „In view of the fact that our talk actually concerned the question of help for Czechoslovakia . . .“.

Nr. 18: Schluß des ersten Absatzes: „ . . . to point out to President Beneš . . .“ — „den Präsidenten der ČSR darauf aufmerksam machen . . .“.

Nr. 19: Anfang: „ . . . England and France interceded . . . in Berlin. The steps which we took in the military sphere increased, thanks to their rapidity and promptitude, . . .“ — „ . . . haben sich England und Frankreich . . . in Berlin exponiert. Unsere militärischen Maßnahmen der Bereitschaft und Schnelligkeit . . .“.

Ende des Absatzes: „local incidents“ — „heimische Inzidente“ anstatt „örtliche Zwischenfälle“.

Schlußsatz: „Even in the West . . .“ — „ . . . auch im Westen . . .“ anstatt „sogar . . .“

Nr. 23: Schlußsatz: „Finally, it is suggested that . . . some matters will be more acceptable for the Czechoslovak Government . . .“ — „Schließlich könne er angeblich . . . einige Dinge der tschechoslowakischen Regierung selbst annehmbarer machen . . .“

Nr. 25: „Payart, the French Chargé d’Affaires, having . . .“ — „Der französische Chargé d’affaires a. i. . .“

dritter Absatz: „the French Air Attaché, Vuillemin“ — „Chef des französischen Militärflugwesens, Vuillemin“
„There was an urgent need . . .“ — „Es entsteht . . .“

Nr. 27: zweiter Satz: „The latter had given . . .“ — „Fierlinger übermittelte . . .“

Nr. 28: erster Absatz: „ . . . the question of legal personality of the nationality group“ — „ . . . Frage der Rechtspersönlichkeit der Nationalität“ statt richtig: „Volksgruppe“

Nr. 30: deutsch S. 77, englisch S. 72: Artikel 1: „ . . . to draw the attention of the more influential member countries of the League to the threat of German aggression . . .“ — „damit der Teil des Völkerbundes, der

die größte Autorität besitzt, die Tatsache der Bedrohung durch eine deutsche Aggression konstatiere . . .“

Nr. 32: „Faktum“ 2: „Henlein's statement, which had intentionally been prepared for Chamberlain's arrival . . . and on the other hand all democratic and other political formations passionately reject it“ — „Die wissentlich für die Ankunft Chamberlains . . . andererseits weisen sie alle übrigen demokratischen politischen Formationen leidenschaftlich zurück . . .“

3: Ende: „. . . would start a rapid exodus of the whole of the democratic population, Czech and German, . . .“ — „. . . würde überdies einen raschen Abzug der gesamten tschechischen als auch der deutschen demokratischen Bevölkerung . . .“

Nr. 32: 9: „In your negotiations . . . you should . . .“ — „In Euren Verhandlungen . . . haltet Euch . . .“. Damals siezte der tschechoslowakische Außenminister sicherlich seine Gesandten in Paris und London.

Nr. 33: Mitte des Textes: „If such a proposal had been made, Czechoslovakia would have demanded . . .“ — „Sollte ein ähnliche Antrag vorgeschlagen werden, würde die Tschechoslowakei . . . verlangen“. Zweitletzter Satz: „The Czechoslovaks have not . . .“ — „Die Tschechen hegen . . .“

Nr. 36: Schlußsatz: „The broad masses of the working people firmly believe that the U.S.S.R. will render assistance under all conditions“ — „. . . glauben ebenfalls unter allen Umständen unerschütterlich an den Beistand der UdSSR.“

Nr. 40: fehlt die Angabe, daß der Originaltext in DBFP französisch ist. Aus dieser Tatsache ergibt sich im letzten Absatz ein Unterschied. — Der zweite Satz lautet im Original: „Il les en remercie . . .“, was der deutschen Fassung entspricht, während die englische umschreibt: „The Czechoslovak Government thanks those Governments“.

Nr. 41: Die englische Ausgabe enthält das Original nach DBFP, während die deutsche Fassung zweimal statt „they“ „Die Regierung seiner Majestät“ setzt.

Nr. 44: fehlt die Angabe, daß in DBFP das Original französisch abgefaßt ist.

Nr. 47: „that we considered the Treaty . . . as being in force . . .“ -- „daß wir den Pakt . . . für aktuell halten . . .“

Nr. 48: zweiter Satz: „In spite of this, the crowds of demonstrators, with the obvious sympathy of the police . . .“ — „Dennoch kommen Massen von Demonstranten unter offensichtlichen Sympathiebezeugungen . . .“

Nr. 53: „When you meet Gamelin . . .“ — „Besuchen Sie persönlich Gamelin . . .“

Nr. 55: vierter Absatz: „As a result it has been possible to achieve in a relatively short time that specialist and senior officers of the air force should be sent to Prague . . .“ — „Auf diese Weise konnte erreicht werden, in verhältnismäßig kurzer Zeit Spezialisten und höhere Offiziere der Luftwaffe nach Prag zu entsenden.“ — Berichtet Fierlinger hier, wie es die deutsche Fassung nahelegt, von bereits erfolgter Entsendung sowjetischer Luftwaffenoffiziere nach Prag? Oder ist der englische Text einwandfrei, der diese Maßnahme lediglich als vorbereitet hinstellt?

Nr. 57: vierter Satz: „This means that she . . .“ — „Dies bedeutet, daß die Tschechoslowakei . . .“

Nr. 60: In der deutschen Ausgabe fehlt die Aussage über Benesch: „He and the Left group of the Government evidently acted on the assumption that the U.S.S.R. would come to their assistance at the first opportunity.“

Dieser Katalog von Unterschieden ist recht lang geraten. Er setzt sich aus Übersetzungsfehlern, nicht als Zusatz gekennzeichneten Erläuterungen sowie offensichtlich absichtlichen Auslassungen oder Veränderungen zusammen.⁸ Es wäre möglich, die einzelnen Unterschiede systematisch auszuwerten und den Herausgebern gewisse Gesichtspunkte zu unterstellen, nach denen zumindest ein Teil der Unterschiede bewußt verursacht worden sei; man denke hierbei nur an jenen Absatz, der die englische und die deutsche Fassung des Vorworts unterscheidet. Wohin eine derartige Auswertung führen könnte, mag die Anmerkung zu der deutschen Fassung des Dokuments Nr. 55 andeuten. Das liegt aber sicherlich nicht im Sinne der Herausgeber. Deshalb sei an den Orbis-Verlag Prag die Bitte gerichtet, besonders die deutsche Ausgabe zu überprüfen und sie für den wissenschaftlichen Gebrauch so einzurichten, daß sie keine Mißdeutungen oder Fehler ermöglicht. Bis dies geschehen ist, kann nur die englische Ausgabe der „Neuen Dokumente . . .“ als die bessere bezeichnet und als Belegsammlung für die herrschende kommunistische Ansicht vom Geschehen des Jahres 1938 bezeichnet werden. Es ist aber leider noch nicht möglich, diese Quellen mit jenem Material genau zu vergleichen, das in westlichen Aktenveröffentlichungen und Memoiren über die sowjetische Politik in der Sudetenkrise vorliegt.

Heinrich Bodensieck

8) Diese Aussage ist trotz der Tatsache möglich, daß die meisten Dokumente sowohl ins Englische als auch ins Deutsche übersetzt wurden. Denn nur eine der mitgeteilten Fassungen kann dem Originaltext entsprechen.

Forschungsberichte

Zur Sowjetisierung Ost-Mitteleuropas

Über „Die Sowjetisierung Ost-Mitteleuropas“, die seit dem letzten Kriege im Gange befindliche Umformung dieser zwischen dem Finnischen Meerbusen und dem Balkan, der Elbe und den Pripetsümpfen liegenden Gebiete und ihre Umwendung vom Westen nach dem Osten erschien 1959 ein Sammelwerk, das im Auftrage des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates herausgegeben wurde.¹ Es enthält fünf Übersichten, die den baltischen Staaten (H. Weiss), Polen (R. Neumann), der Tschechoslowakei (R. Urban), dem Donau- und Balkanraum (W. Krallert) und der Sowjetischen Besatzungszone Deutsch-

1) Die Sowjetisierung Ost-Mitteleuropas 1945—1957. Untersuchungen zu ihrem Ablauf in den einzelnen Ländern, hrsg. von E. Birke und R. Neumann unter Mitwirkung von E. Lemberg. Alfred Metzner Verlag, Frankfurt/Main-Berlin 1959. X, 398 S., 1 Kt. Gln. DM 24,—.